

auch die Geschichte des Tourismus.

„Die meisten historischen Häuser auf Borkum sind um die 100 Jahre alt, also aus der Zeit des touristischen Aufschwungs und damit typische Pensionsbetriebe“, erklärt Gregor Ulsamer, Leiter des Heimatmuseums Borkum.

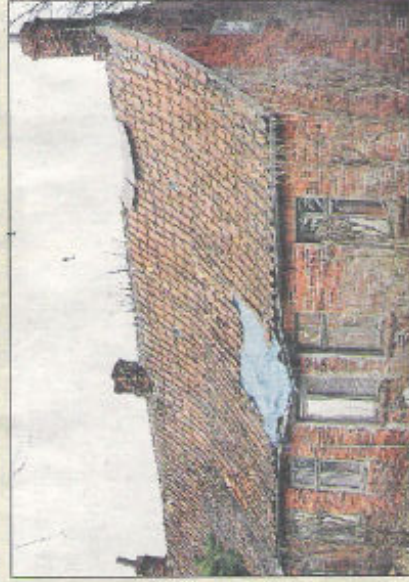
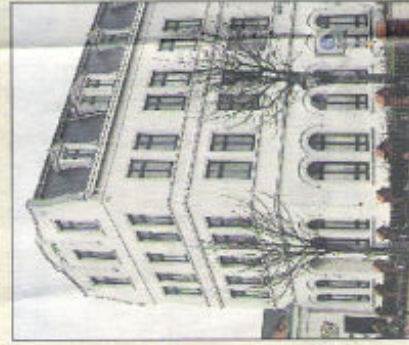
Unaufhörlich nageln Wind und Wetter an der Substanz dieser Zeitzeugen. Für den Erhalt ihrer denkmalgeschützten Immobilien holen sich inzwischen immer mehr Besitzer aus dem Weser-Ems-Gebiet Unterstützung vom Monumentendienst, der die Gebäude einmal im Jahr fachmännisch unter die Lupe nimmt. Von den 405 Kunden kommen zurzeit auch drei von der Insel Borkum.

Auch Museumsleiter Ulsamer bediente sich der fachlichen Kompetenz des Monumentendienstes – genauer gesagt seines Altmateriallagers, als am Alten Leuchtturm Steine ausgetauscht werden mussten. „Der hohe Salzgehalt der Luft und eindringendes Wasser haben die Steine zermürbt“, so Ulsamer. „Aus einem abgebrochenen Gulthof in Uphusen bei Emden haben wir die Steine für den Leuchtturm entnommen“, erklärt Projektleiterin Julia Schulte to Bühne.

Die Grundmauern des über 40 Meter hohen Leuchtturms wurden 1576 erbaut. 1879 war seine Kar-



Die Wäscherei Pinkenburg: Um 1900 boomte das Geschäft (oben). – Der Alte Leuchtturm auf Borkum (links): Er gehört dem Heimatverein und bietet einen hervorragenden Ausblick.



Typische Borkumer Inselarchitektur um 1900 (links). – Das älteste Haus der Insel: Es wurde 1660 erbaut (rechts), darunter befand sich eine Trinkwasserzisterne (unten) mit kostbaren Delfter Kacheln ausgekleidet.

BILDER: KARSTEN GLEICH

riere als Seezeichen zu Ende. Im Turm war ein verheerendes Feuer ausgebrochen und kurz darauf wurde mit dem Bau des Großen Borkumer Leuchtturms begonnen.

Bevor der alte Turm vor 25 Jahren an den Heimatverein ging, diente er noch als Wetterstation, in den beiden Weltkriegen dem Militär und in der Nachkriegszeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger als Seerettungsstelle.

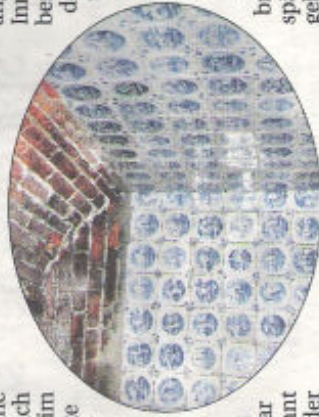
„Historische Gebäude werden durch unersere Arbeit wieder mehr als Schatz der Region betrachtet. Zudem vertrauen sich Interessenten mit unserer Kaufberatung und der Restaurierungsbetreuung auch eher, ein Denkmal

zu erwerben“, so Schulte to Bühne. „Man kann sagen, die Lust auf Alt steigt.“

So war es auch bei Konrad Hillm und seiner Frau Annett. Das Ehepaar aus Haselünne kaufte im Sommer 2007 nach einem Borkumurlaub das im Fehnhausstil erbaute älteste noch existierende Haus der Insel und ist seitdem Mitglied im Monumentendienst. Das 1660 erbaute und immer wieder erweiterte Gebäude, das als das 20. Haus der Insel in den Archiven geführt wird, war fast 30 Jahre nicht bewohnt und wird derzeit unter der Leitung eines auf Denkmale spezialisierten Emdener Architekten restauriert.

„Unser Haus soll das Geburtshaus der Mallen Gertje gewesen sein“, berichtet Annett Hillm mit einem amüsierten Schauern. Zu den Sagen und Geschichten der Insel

rund um den florierenden Walfang und die mutigen Borkumer Frauen, die die Seeräuber in die Flucht schlugen, gehört auch die Geschichte der



Mallen Gertje: eine Frau, die nach einer gescheiterten Liebe und dem Tod ihres Kindes des wahn Sinnig geworden sein soll.

Auch das Haus Pinkenburg, als Bierverlag gebaut und dann als Schule und Wä-

scherei genutzt, gehört zu den Kunden des Monumentendienstes. An die erste Nutzung als Bierverlag erinnern nur noch die an der Südseite angebrachten Ornamente mit Innungszeichen. 1892 erwarben dann die Urgroßeltern der heutigen Besitzer, Louis und Engelne Pinkenburg, das Haus. Bis 1954 betreiben sie im Erdgeschoss die „Borkumer Dampfwaschanstalt“.

Im ersten Stock war bis 1926 die „Schinkenbrotbrottschule“ – Vorläuferin der späteren Mittelschule – untergebracht. Geradezu legendär ist die große Birnbaumgarten hinter dem Haus: „Pinkenburgs Peeren“ waren bei der Borkumer Jugend derart beliebt, dass sie mit allerlei Tricks verteidigt werden mussten. Jetzt gilt es jedoch, das Haus selbst zu schützen und fachgerecht zu erhalten.

samen Weser-Ems Gebietes“, erklärt Projektleiterin Julia Schulte to Bühne.

**Diese praktische Hilfe** für Denkmaleigentümer wird von der Europäischen Union, der Stiftung Niedersachsen, dem Land Niedersachsen sowie den beteiligten Landkreisen unterstützt und kann deshalb von den Mitgliedern zu vergünstigsten Konditionen in Anspruch genommen werden.

**Weitere Infos unter:**  
☎ 0491/99 93 200.

🌐 [www.monumentendienst.de](http://www.monumentendienst.de)